

Da trat etwas Unerwartetes ein: Der Kandidat Kehrs, Karl August Eckhardt, der am 15. November 1934 vom Ministerium zum "zunächst stellvertretenden Leiter der Zentralkommission und kommissarischen Leiter der Abteilung Scriptorum" ernannt worden war, dessen Statutenentwurf seit dem 1. April 1935 die gesetzliche Grundlage des neuen Reichsinstituts darstellte, der seit ebendiesem Termin vom Minister "zum Präsidenten des Reichsinstituts ausersehen" war, wurde im Januar/ Februar 1936 gestürzt. Er verlor seine Position als Referent im Ministerium und - ehe er dort überhaupt zu irgendeiner Aktion gekommen war - die Anwartschaft auf die Leitung des Reichsinstituts und des Preussischen Historischen Instituts in Rom. Das Ministerium teilte den Hauptbeteiligten, den Akademien Berlin, Wien, München, Leipzig, Heidelberg, der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, den Vorsitzenden des Gesamtverbandes der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, des Verbandes der deutschen Historiker und der deutschen Historischen Kommissionen, durch Erlaß W II b Nr. 539 M vom 25. März 1936 mit: "Mit Wirkung vom 1. April 1936 scheidet Geheimrat Prof. Dr. Kehr als kommissarischer Direktor des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (mom. Germ. Hist.) aus. Bis zur Regelung der engültigen Besetzung der Präsidentenstelle habe ich den Sachbearbeiter in meinem Ministerium, Dozent Staatsarchivar Dr. Wilhelm Engel, kommissarisch mit der verantwortlichen Leitung des Reichsinstituts betraut, I. V. Zschintzsch!"

Vgl. AAWi II, XIII 6 B.S. 5
S. 175

Was war passiert? Wie konnte das geschehen? Nun - ^{ein} (derartig jäher Wechsel zwischen steilen Aufstieg und mitunter noch schnellerem Fall führender Figuren ist zu allen Revolutionszeiten ^{nichts} Außergewöhnliches gewesen, war zumal im